



Es gibt viele Leute, die von einer Anlage träumen, doch aus Platz- und anderen Gründen es beim Traum bleibt. Peter Holzner hat nie von einer Anlage geträumt und nennt auch heute noch keine Anlage sein eigen. Der passionierte Anlagenbauer erzählt, wie er seine Leidenschaft trotzdem in vollen Zügen ausleben kann.

Von Peter Holzner (Text, Bilder und Zeichnungen)

Als Wohnungsmieter war dem Erbauer seit jeher klar, dass er nie eine eigene feste Modellbahnanlage bauen wird. Er half seinem besten Freund, grosse Anlagen zu bauen. Doch dann traf er auf die Modularer von spur-N-schweiz. Dann ging es mit dem Anlagenbau erst so richtig los. Aber eben: Immer noch ohne Anlage. Las sen wir ihn aber gleich selbst berichten:

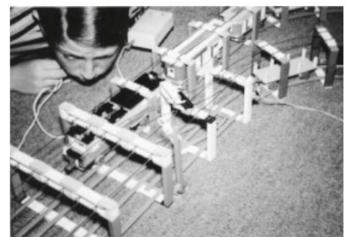
Der Modellbahnvirus

In meiner Familie gab es keine Vorbilder, die mich mit der Modelleisenbahn in Be rührung brachten. Mit 3 Jahren lagen die



ersten BRIO-Schienen mit dem klassischen Schiebezug unter dem Baum. Danach gab es laufend zusätzliches Schienenmaterial mit Weichen, Brücken oder Fähre.

In der Jugend erhielt ich dann viele viele LEGO-Steine geschenkt, dazu Schienen und die Batteriekästen für Lokeigenbauten. Da es noch kein Stromschienensystem gab, baute mein Vater für mich eine komplette



Oberleitung, die ab Autobatterie gespeist wurde! Mit Seilzügen steuerte ich zentral Weichen und Signale und machte auf dem Bauch liegend meine ersten Erfahrungen als Fahrdienstleiter. Leider hatte da die Mutter nicht so viel Freude wie ihr Sohn,